

Lebensmittelbeschaffung aus Ungarn.

Wie uns mitgeteilt wird, wurden in der letzten Zeit zahlreiche Personen angehalten, welche Lebensmittel in der **D e d e n b u r g e r** Gegend aufkauften und über die ungarische Grenze nach Wien und Niederösterreich brachten. Die verhängten Geldstrafen erreichen bereits den Betrag von 50.000 Kronen, außerdem verfielen die geschmuggelten Waren der Beschlagnahme. — Natürlich kämen solche Schmuggeleien nicht vor, wenn die Versorgung der Bevölkerung diesseits wie jenseits der ungarischen Grenze die gleiche wäre, wie es der Kriegszeit und der gemeinsamen Front entspräche. Aber weil drüben allerlei zu bekommen ist, woran es herüber mangelt, wird eben geschmuggelt. Daß dabei Preistreibereien vorkommen — für geschmuggelte Brotfrüchte werden 2 bis 4 Kronen gefordert — liegt in der Natur der Dinge. Die Schmuggler wollen für ihr Wagnis doch auch etwas haben. Vom österreichischen Standpunkt aus hätte es natürlich wenig Sinn, Leuten gram zu sein, die Nahrungsmittel über die Grenze herüber zu uns schmuggeln.